

Kassel, den 10.11.2020

**„Das Mitgefühl mit allen Geschöpfen ist es,
was den Menschen erst zum Menschen macht!“**

Albert Schweitzer

Freundeskreis-Rundbrief Nr. 53

wie gerne würde ich Ihnen heute von einer gelungenen Freizeit mit den Kindern aus Weißrussland erzählen! Wie gerne!! würde ich Ihnen von den gelungenen Ausflügen, den Konzerten, dem Toben im großen Gelände vom Haus Waldfried erzählen – aber – aber....

Wie Sie sicher wissen oder geahnt haben, fand keine Freizeit statt. Weder die weißrussische noch die deutsche Botschaft konnten in Corona-Zeiten dafür die Verantwortung übernehmen, leider nur all zu verständlich.



Auch für alle Beteiligten war es traurig – wie gern sind wir in diesen 4 Wochen für die Kinder dagewesen. Haben so viel Zuneigung von den Jungen und Mädchen erfahren, gespürt. Und wir Erwachsenen sind in den vielen Jahren der durchgeführten Freizeiten zu einem sehr freundschaftlichen Team zusammengewachsen. Auch unsere Begegnung fiel aus....Nikolaj und Shanna haben erzählt, dass sehr oft die Kinder oder Eltern angerufen und gefragt hätten, ob nicht doch eine Freizeit in SPEELE möglich sei (dieser Name hat inzwischen in Weißrussland einen „Wunderklang“ – jedes

Kind möchte gerne einmal dort gewesen sein!). Wir haben alle getröstet, dass vielleicht, vielleicht im nächsten Jahr eine Freizeit durchgeführt werden könnte....

Inzwischen hat sich Belarus sooo viel verändert!

Das „Volk“ – überwiegend junge Menschen – sind für ihre Freiheit zu Hunderttausenden friedlich auf die Straße gegangen. Sie kämpfen für freie Wahlen und werden dafür brutal geprügelt und in Gefängnisse gesperrt. Es wird ihnen seit Neuestem sogar gedroht dass, „wenn jemand einen Beamten berührt – das habe ich (Lukaschenko) mit den Generälen besprochen – sollte er mindestens seine Hände verlieren“ (HNA 31.10.2020). Man ist zurück im Mittelalter. Den Mut der vielen protestierenden Menschen muss man bewundern! Die Nobelpreisträgerin, Swetlana Alexijewitsch, die auch dem Protest-Komitee angehört und nun nach Deutschland geflüchtet ist, sagte, zum 1. Mal sei sie stolz auf ihr Volk.

Eine weitere Sorge ist die, dass wir unter diesen Umständen unsere Menschen, die besondere Hilfe brauchen, nicht unterstützen können, jeder Geldtransfer ist gefährlich, weil es dann heißen könnte, wir würden die Revolution unterstützen...

Wir können auch keine Hilfstransporte versenden (die so bitter nötig sind). Hier können wir im Freundeskreis wegen Corona nicht sortieren und Transporte packen. Die Freunde aus Belarus können auch nicht hierherkommen um uns mit Tatkraft zu helfen beim Laden. Corona, Corona....



In Weißrussland wird gegen diese Pandemie vom Staat aus nichts unternommen und so entsprechend sind die



Krankheitsfälle. Die mir sehr vertraute Kinderkrebsklinik in Minsk hat dringend gebeten, ob wir nicht helfen können mit „Infektionsschutzmaterial“ für Ärzte und Schwestern – es sei nichts vorhanden. Zum Glück konnte Nikolaj das mit unserer Hilfe preiswert in Minsk (es gibt dort also solches Material) für ein paar tausend Euro kaufen.

Leider ist es uns z.Zt. auch unmöglich, Hilfstransporte in die Ukraine zu versenden. Einerseits sind die Grenzen wegen Corona geschlossen, aber auch ohne diesen Umstand, setzt die Regierung uns unüberwindliche Hürden, um Transporte ins

Land zu bringen. Das Gros der Bevölkerung braucht dringend unsere Hilfe.

Viele Vertraute von uns sind an Covid 19 erkrankt – manche schwer. Ganz besonders traurig ist der Tod einer, nicht nur von mir, sehr geliebten und geschätzten Mutter eines Familienwaisenhauses. Tamara und ihr Mann haben vielen Kindern ein glückliches Zuhause geboten. Die Trauer ist groß. Zum Glück kann die erwachsene eigene Tochter das Familienwaisenhaus zusammen mit dem Vater weiterführen.



Ingrid, wann kommst du?? Das höre ich immer wieder am Telefon. Ich komme, sobald es eine wirkungsvolle Impfung gibt (und ich noch zum Reisen in der Lage bin). Das habe ich versprochen!

Kein fröhlicher Brief dieses Mal, wie gerne würde ich Ihnen im nächsten Schreiben nur Gutes berichten. Bleiben wir zuversichtlich und vor allem gesund.

Genau das wünsche ich Ihnen von Herzen
Ihre

Ingrid Rathje